

Die Urkunde, auf einem unregelmäßig beschnittenen Pergamentblatt geschrieben, ist etwa $23\frac{1}{2}$ cm hoch und $25\frac{1}{2}$ cm breit. An Fäden aus roter und grüner Seide ist das Siegel des Königs angehängt, von dem aber nur noch ein kleines Bruchstück vorhanden ist. Dieses läßt nicht mehr erkennen, ob es sich um eins der von POSSE, Die Siegel der deutschen Kaiser und Könige I, Tafel 31, abgebildeten Siegel Heinrichs (VII.) handelt.

Da WÜRDTEINS Abdruck manche Ungenauigkeiten enthält, lasse ich einen neuen hier folgen.

König Heinrich (VII.) bestätigt dem Kloster Otterberg (Otterburch) das Recht, in den Wäldern Waltmarc und Brant das tote Holz, außer Eichen- und Buchenholz, zu schneiden, Eichen- und Buchenholz jedoch, das herabgeweht oder von anderen abgehauen und zurückgelassen ist, zu sammeln und die Weiden mit Ausnahme von Eichen zu nutzen.

Kaiserslautern, 1225 April 25.

Original, Pergament, Sammlung Trummer im Staatsarchiv zu Hamburg, mit Bruchstück des an roten und grünen Seidenfäden angehängten Siegels.

Henricus septimus Dei gratia Romanorum rex et semper augustus universis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, ad quos littere iste pervenerint, gratiam suam et omne bonum. Notum sit omnibus, quod, cum claustrum de Otterburch a multis retro temporibus ius habuerit incidendi ligna, que vulgo surda vel mortua dici solent, hoc enim omnia preter quercus atque fagos, in nemoribus, que Waltmarca et Brant dicuntur, insuper et recolligendi ligna etiam quercuum ac fagorum, que ventus deiecerit et que fuerint ab aliis succisa et relictæ, tamquam rami et que caude appellari solent, sed et usum pascuorum preter glandes, quibus sine licencia non debent uti, nos ius idem prefato cenobio in perpetuum confirmamus auctoritate regia inhibentes universis,

der Sammlung Trummers und in der des Berliner Historischen Seminars ergänzen die Ergebnisse der jahrelangen tiefgrabenden Nachforschungen GLASSCHRÖDERS nach den Resten der pfälzischen Archive; vgl. F. X. GLASSCHRÖDER, Urkunden zur Pfälzischen Kirchengeschichte im Mittelalter (München, Freising 1903); ders., Neue Urkunden usw. (Veröfftl. d. Pfälz. Ges. z. Förderg. d. Wiss. Bd. 14, Speyer 1930); ders., Über das Schicksal rheinpfälzischer Archive, Arch.-Zs. 38 (3. F. 5, 1929), 1 ff.

Otto Meyer.